Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 6 (1855)

Heft: 5

Artikel: Aphorismen über die neue Volksschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720559

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Kreisrath befände ſich nach meinem Dafürhalten weit mehr in der Stellung das Kreisarmenweſen zu pflegen, als der den Gemeinden entfernter ſtehende Armenkommiſſär.

Geſtützt auf dieſe Betrachtungen (trage ich, ſagt der Berichterſtatter, darauf an,) es wolle die Kantonalarmenkommiſſion in ihrem diesjährigen Amtsberichte dem Großen Rathe unter lebhafter Darſtellung der Folgen einer mehrjährigen Theurung belieben:

1. „Mit möglichſter Beförderung dem Volke die Geſetze vorzuſchlagen, die eine möglichſt billige Vertheilung von Genüſſen und Laſten in Staat und Gemeinde zum Zwecke haben.
2. Der Kantonalarmenkommiſſion zum Mindeſten die Seite 86 angeführten, ſowie allfällig andere Mittel zum Behufe der Armenbeſchäftigung anzuweiſen, und zwar mit der beſtimmten Erklärung, daß ohne ein decidirteres Einſchreiten der Gemeinden und des Kantons eine befriedigende Löſung der Armenfrage überhaupt und der Armenverwaltungsbehörde insbeſondere je länger, je ſchwieriger werde."

Aphorismen über die neue Volksſchule.

4.

Jeder Lehrer, der Leben und Freude in ſeine Schule bringen will, muß ſeinen Kleinen ordentlich vorerzählen können und dies öfter thun. Da hangen die Kinder an ſeinem Munde wie die Bienen am Honigkelche. Dies ſchließt den Kleinen die Sprache auf und öffnet wie ein Zauberſchlüſſel ihren eigenen Mund dieſelbe zu gebrauchen. Zu ſolchem Vorerzählen muß freilich ein kindlicher gemüthlicher und anziehender Stoff gewählt werden. Es iſt jedoch das gute Erzählen eine eigene und keineswegs ſo leichte und alltägliche Kunſt, ja man kann ſagen, ſie iſt zum großen Theil eine beſondere Naturgabe. Doch kann fleißige Uebung dabei immer ſehr viel thun. Weil aber ſo viele Lehrer dieſe ſcheuen und meiden, ſo

iſt in Folge deſſen das freie Vorerzählen ſo vielerorts gänzlich aus der Schule verſchwunden. Die Herren Lehrer leſen lieber vor, weil dies ohne eigene Vorbereitung geläufig geht. Aber kein Vorleſen vermag das freie Vorerzählen zu erſetzen. Darum, ihr Lehrer, lernet euern Kindern vorerzählen. Denn um dies werden ſie euch zwanzig Mal bitten, während um das Vorleſen kaum ein einziges.

An das Vorerzählen des Lehrers mag ſich dann auch häufig das Nacherzählen der Kinder anſchließen, wobei er nachhelfen, verbeſſern und zum leichtern Behalten einige Hauptpunkte in der Erzählung hervor heben mag. Solche Punkte bilden die oft nothwendigen Wegweiſer für das Kind, damit es ſich nicht verirre und verwirre. Gewiß dient aber dieſe Uebung nicht nur etwa zu einer angenehmen Unterhaltung für die Kinder, ſondern ſie ſchafft ſehr weſentlichen Nutzen, indem ſie die Aufmerkſamkeit feſſelt, die Selbſtthätigkeit anregt, das Sprachverſtändniß erleichtert und fördert und ſelbſt die beſte Sprachübung iſt. Deßhalb wird auch der Lehrer ſeine hierauf verwendete Mühe reichlich belohnt finden.

Als herrlichen Erzählungsſtoff eignen ſich beſonders die bibliſchen Geſchichten. Darum mögen ſie den erſten Rang einnehmen. Auch aus unſerer vaterländiſchen Geſchichte ließe ſich reichlichen Stoff zu einfachen und gemüthlichen Erzählungen gewinnen. Ueberhaupt beſitzen wir ja in unſerer Zeit viele treffliche Erzählungen auch für den Kinderkreis. Dahin gehören ganz beſonders die unvergleichlich ſchön erzählten Kindermährchen von den Gebrüdern Grimm. Und ſollte manchem Lehrer mit Anführung noch eines guten Büchleins gedient ſein, ſo merke er ſich das von **Dr.** W. J. G. Curtmann „Geſchichtchen für Kinder, vorzuerzählen von Müttern, Geſchwiſtern und Lehrern. Fünfte Aufl. 1850.“ Auch daran hat der Lehrer ein Muſter, wie man einfach erzählen ſoll und kann es ſelbſt lernen. — Denn dazu bedarf er nicht nur des geeigneten Stoffes, ſondern auch der guten Vorbilder.